

**Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Gerd Eckelmann:
25 Jahre Freunde des Museums Wiesbaden e. V. am 19. September 2019**

Liebe Gäste,

25 Jahre Freunde des Museums Wiesbaden. Wir sind in Feierlaune – und das gleich mehrfach:

- Wir feiern 25 Jahre Support für unser Museum
- Und wir feiern 25 Jahre erfolgreiche Aufbauarbeit für einen wundervollen Bürgerverein mit aktuell ca. 1.860 Mitgliedern. Einen Verein, der unser Museum mit der Wiesbadener Gesellschaft vernetzt.

Dieser Meilenstein gibt mir die Gelegenheit, über drei Dinge nachzudenken:

1. Warum gibt es uns?
2. Was hält uns zusammen und lässt uns wachsen?
3. Und was motiviert unsere ehrenamtlichen Unterstützer zu ihrer Arbeit?

Ich beginne mit der ersten Frage: Warum gibt es uns?

1994 wurde einer kleinen Gruppe von Kunstfreunden klar, dass man einen Förderverein braucht, um den damaligen Museumsdirektor Volker Rattemeyer in seinem Kampf um die Vergrößerung des Landesmuseums in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu unterstützen. Rattemeyer ging es vor allem um die Bedeutung der Kunstsparte unseres Hauses und seine Ansprüche orientierten sich an den Budgets der Landesmuseen in Kassel und Darmstadt. Unser Verein wurde gegründet, und wir flankierten das Wirken der Museumsleitung durch kulturpolitische Lobbyarbeit.

Volker Rattemeyer schaffte es, die sehr kostenintensive Komplettsanierung unseres Museums, bei der über mehrere Bauabschnitte auch große zusätzliche Ausstellungsflächen entstanden, über 15 Jahre lang zu befördern.

Nach ihm kam Alexander Klar, der die Sanierung dann zu einem erfolgreichen Abschluss führte. Gerne haben wir mit ihm und Fritz Geller-Grimm zusammen die Neueröffnung der Naturhistorischen Sammlung nach ästhetischen Gesichtspunkten begleitet.

Mich beflügelt die Schönheit der Natur in Biologie, Physik, Mathematik – überall, wo man hinschaut.

Wir haben uns in diesem Kontext 2013 in freundschaftlichem Austausch mit dem Nassauischen Verein für Naturkunde dem ganzen Haus geöffnet. Aus dem Verein Freunde der Kunst im Museum Wiesbaden wurden die Freunde des Museums Wiesbaden.

Alexander Klar war es auch, der das Haus inhaltlich erweiterte – unter anderem durch seine offene Haltung angesichts großer Schenkungen wie die der frisch eröffneten Jugendstilsammlung Ferdinand Wolfgang Neess, die dem Museum einen großen Besucherzuspruch beschert. In diesem Zusammenhang möchte ich auch Peter Forster hervorheben, der mit unglaublichem Engagement diese Ausstellung zu dem gemacht hat, was sie heute ist.

Und zur Zeit arbeiten wir gerne mit Jörg Daur, dem kommissarischen Leiter des Hauses, zusammen.

So sind wir ein Vierteljahrhundert alt geworden und gehören inzwischen zu den großen Konstanten des Wiesbadener Museums.

Wir verstehen uns als zuverlässiger Partner des Museums. Das Spektrum unserer Aktivitäten zielt darauf ab, dem Haus für Kunst und Natur ein Maximum an Unterstützung zukommen zu lassen. Wir ziehen alle an einem Strang – Museum und Verein! Unsere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und der Museumsgala fließen dem Museum zu. Und zwar so, wie die Museumsleitung es braucht. Dadurch unterstützen wir Ankäufe von Kunstwerken und auch naturwissenschaftlichen Exponaten. Wir fördern Publikationen und Ausstellungen.

Wir genießen als Hauptförderer der museumspädagogischen Projekte ein klares Profil und hohe Anerkennung. Und als Unterstützer von Beginn an des Eintrittsfreien 1. Samstag im Monat sind wir inzwischen legendär.

Unser größter Clou ist die Museumsgala, die jedes Jahr 350 Gäste ins Museum zieht. Die Idee dafür und die Organisation liegen bei unserem Kuratorium.

Mit all diesen Aktivitäten gehören wir laut einer aktuellen Studie des Dachverbands der deutschen Kulturfördervereine zu den 4 %, die jährlich mehr als 100.000 Euro Zuwendungen für die Kulturförderung ausgeben.

Das Museum weiß die produktive Zusammenarbeit mit seinem Förderverein sehr zu schätzen und bietet für uns Mitgliedern besondere Vorzüge. Das ermöglicht uns Vorständen auch, über die Jahre ein attraktives Veranstaltungsprogramm zu präsentieren.

Und damit komme ich zur zweiten Frage:
Was zieht unsere Mitglieder an und hält sie zusammen?

Es ist wohl die Strahlkraft, die von einer offenen und wandlungsfähigen Kulturstätte ausgeht. Hinzu kommt der kulturelle Klebstoff als Ergebnis all unserer Aktivitäten rund um deren Förderung, der die Menschen anzieht und verbleiben lässt. Auch sind es unsere gemeinnützigen Ziele, die unseren Zusammenhalt fördern. Wir kümmern uns um die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen und um Kulturvermittlung für behinderte Mitmenschen und ihre Betreuer.

Am wichtigsten erscheint mir aber, dass sich unsere Mitglieder bei uns wohl fühlen. Wir bekommen viel zurück: ganzjährig freier Eintritt in unser Museum und die Ausstellungen des Nassauischen Kunstvereins sowie in die Sammlungen des Landesmuseums Darmstadt und der Museumslandschaft Hessen-Kassel. In Zusammenarbeit mit dem Museum können wir ein anspruchsvolles Programm mit Einladungen zu Workshops, Vorträgen und weiteren kulturellen Veranstaltungen anbieten. Wir erhalten die Möglichkeit der exklusiven Vorbesichtigung der Kunstaussstellungen an den Tagen der Eröffnung. Begleitet werden diese von einem Sektempfang in der Alten Bibliothek.

Wir werden von den Mitarbeitern des Museums persönlich wertgeschätzt. Ich sage immer, das Museum ist unser Salon wo wir auch ein wenig zuhause sein dürfen. Das Wir-Gefühl unter den Mitgliedern ist aber nicht auf Wiesbaden beschränkt. Auch bei sehr attraktiven Fahrten zur Kunst teilen wir Freunde bewegende Kunstmomente.

Wir sind ein Förderverein mit Wohlfühlfaktor.

Der Zusammenhalt unserer Mitglieder speist unseren Wachstumsmotor – unsere Mitglieder werben gerne neue Mitglieder. Und viele von den Freunden schätzen die Inhalte auf unserer Website, wo in den nächsten Monaten, anlässlich unseres Jubiläums, immer wieder Mitglieder zu Wort kommen werden. Schauen Sie doch mal rein: www.freunde-museum-wiesbaden.de.

Das bringt mich jetzt zu dem dritten Punkt meiner Reflektion.
Was motiviert uns zu der ehrenamtlichen Arbeit?

Ehrenamt ist extrem freiwillig und dadurch auch zerbrechlich. Der intrinsische Antrieb speist sich aus der Wechselwirkung zwischen neigungskonformer Tätigkeit und dadurch gewonnener Anerkennung. Und letztere kommt von Ihnen, liebe Mitglieder. Unsere Vorstände und Unterstützer machen ihre Arbeit gerne und werden dafür durch Ihre Anerkennung belohnt.

Diese schöne Win-Win-Situation ist alles andere als ein Zufall. Sie ist letztlich das gemeinsame Ergebnis all derjenigen Menschen, die sich für unsere gemeinsame Sache „Museum Wiesbaden“ einsetzen.

Erlauben Sie mir, dass ich anlässlich unseres 25. Geburtstag einmal ganz ausdrücklich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, unseren Mitgliedern des Kuratoriums und unseren ehrenamtlichen Unterstützern danke. Liebe Mitstreiter, unsere gemeinsame Arbeit gelingt, weil wir manchmal eigene Präferenzen hintanstellen und eine Portion Dienstleistungsmentalität mitbringen.

Unser Lohn dafür ist Zuspruch durch unsere Mitglieder, ein anerkennendes Feedback aus dem Museum und unsere kollegiale Freude, gemeinsam etwas Gutes auf die Beine gestellt zu haben.

Herzlichen Dank für Ihre und Eure Arbeit in diesem engagierten Sinne! Und ich bitte Sie, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen. Wieder einmal stehen spannende und fordernde Zeiten vor dem Museum und seinen Freundes-Vereinen. Nicht zuletzt müssen wir einen guten Übergang in das Zeitalter der neuen Direktion schaffen.

Und damit bin ich bei der Zukunft unseres Förderkreises angelangt. Für die nahe Zukunft sind wir gut aufgestellt. Ich bin zuversichtlich, dass es zunächst mal so erfolgreich weitergehen wird.

Wo sehe ich Herausforderungen?

Bekanntermaßen ist die Zielgruppe der Menschen zwischen dem 20. und 45. Lebensjahr am wenigsten in Museen vertreten. Wir arbeiten daran, das in diesem Haus zu ändern. Erste Erfolge in Zusammenarbeit mit dem Museum Wiesbaden haben wir mit unserer Studentencard erzielt.

Und von der jungen Generation nun zur jungen Malerei:

Liebe Gäste,
dass wir die Eröffnung der Ausstellung zur Jungen Malerei mit vielen anwesenden Künstlern und unseren Geburtstag hier heute gemeinsam feiern, sollten wir als gutes Omen für das nächste Vierteljahrhundert sehen.

Ich wünsche uns allen hier einen wunderschönen Abend und unserem Verein für die kommenden Jahre alles Gute!